paperpress
seit 1976

Nr. 645-05 **3. Januar 2026** **51. Jahrgang**

Zweierlei Maß

Foto: Trump Vance Transition Team / EPA-EFE

Es dürfte keine Beleidigung sein, wenn man den venezolanischen Präsidenten **Nicolás Maduro** einen Schurken und Wahlfälscher nennt. Im Gegensatz zu **Donald Trump** ist er aber kein verurteilter Straftäter und gegen ihn wurde bislang kein internationaler Haftbefehl erlassen, wie beispielsweise bei **Wladimir Putin**.

Nun hat Trump Venezuela angegriffen und dabei, wie mehrere Medien melden, Soldaten und Zivilisten getötet. Bei dieser Aktion ist Maduro, nach Angaben von Trump, gemeinsam mit seiner Frau festgenommen und außer Landes gebracht worden. Es ist sehr verwunderlich, dass dies möglich war. Einen besonderen Schutz genoss der Präsident offenbar nicht.

In den letzten Wochen hat Trump immer wieder angebliche Drogenboote versenkt und dabei dutzende von Menschen ermordet. Dabei ist Venezuela nicht der Drogen-Hot-Spot, zu dem Trump das Land erklärt hat. Viel wichtiger ist anderes: *„Venezuela verfügt über immense Rohstoffvorkommen, allen voran die weltweit größten Erdölreserven, gefolgt von erheblichen Vorkommen an Erdgas, Gold, Eisenerz und Bauxit sowie anderen Mineralien wie Diamanten und Kupfer.“* Und bevor irgendwie die Russen oder Chinesen darankommen, will er den Sternenbanner in die Felder rammen. Trump gibt sich nicht einmal die Mühe, das zu leugnen. *Zitat Quelle: Wikipedia*

Die USA haben Übung darin, anderen Ländern etwas zu unterstellen. Erinnern wir uns an 2003, als **George W. Bush** den Irak mit der Begründung angriff, das Land besitze Massenvernichtungswaffen, was sich als falsch herausstellte. Staatschef **Saddam Hussein** wurde festgenommen, durch ein irakisches Gericht zum Tode verurteilt und gehängt. Setzt Trump Maduro gleich auf den elektrischen Stuhl oder übergibt er ihn der venezolanischen Justiz?

Die heutige Militäraktion ist offenbar ohne Zustimmung des Kongresses erfolgt. Wozu braucht der Sheriff ein Parlament, wenn er allein weiß, was für die Welt gut ist.

So gut es für Venezuela ohne Maduro sein mag, so werfen wir woken Restdemokraten doch ein, dass das Kidnapping eines amtierenden Staatspräsidenten und der Angriff auf ein Land ohne Kriegserklärung, bei aller Vorsicht, vielleicht so etwas sein könnte wie Staatsterrorismus?

Reaktionen auf den Einsatz gibt es viele. Die meisten rufen zur Besonnenheit auf. *Der republikanische Senator **Mike Lee** von Utah, meldete Zweifel an: „Ich bin gespannt darauf zu erfahren, was – falls überhaupt etwas – diese Handlung verfassungsrechtlich rechtfertigen könnte, angesichts des Fehlens einer Kriegserklärung oder einer Genehmigung zum Einsatz militärischer Gewalt.“*

Wladimir Putin hat sich selbst noch nicht geäußert, aber das Außenministerium: *Russland verurteilte als Verbündeter Venezuelas die „bewaffnete Aggression“ der USA. „Die Vorwände, die zur Rechtfertigung solcher Aktionen angeführt werden, sind unhaltbar.“ Statt pragmatischer Handlungen habe eine „ideologisierte Abneigung“ gegen die Führung in Venezuela Oberhand gewonnen. Wichtig sei jetzt, eine weitere Eskalation zu verhindern und den Dialog zu suchen. Russland sei zur Unterstützung bereit.* *Quelle: WELT*

Russland, das seit vier Jahren einen völkerrechtwidrigen Angriffskrieg gegen die Ukraine führt, sollte lieber den Ball flach halten.

Trump hat Maduro entführt, weil er es kann. Die Liste derer, die er noch kidnappen müsste, ist lang. Wann landen seine Hubschrauber in Moskau und vollstrecken den Haftbefehl gegen Putin? Trump misst die Weltlage mit zweierlei Maß.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres, ist die Welt noch unsicherer geworden, als sie am Ende des letzten ohnehin schon war.

Um 17:00 Uhr unserer Zeit meldet sich der Sheriff von seiner Farm in Florida und wird der Welt erklären, was er tolles geleistet hat auf dem Wege zum Friedensnobelpreis. Die Worte, die er verwenden wird, stehen jetzt schon fest: *„fantastischste, großartigste, sensationellste, grandioseste Aktion ever!“*

Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de – Jubiläumslogo: Tobias Kellermann stilbrand®
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form.
Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.